



im Auftrag der:



gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

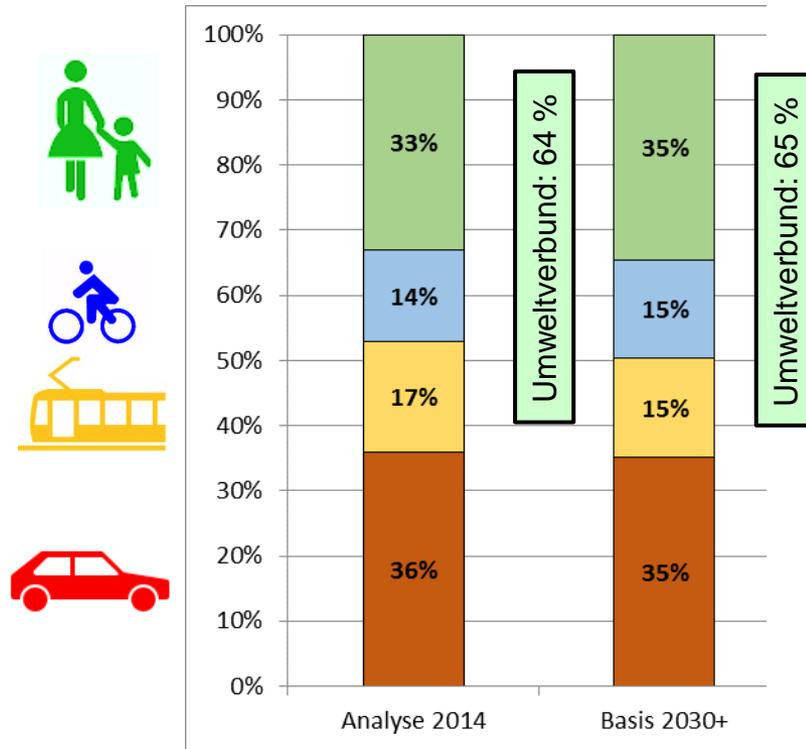


# Kommunales Mobilitätsmanagement Hansestadt Rostock

## CO2-Minderungspotenziale von Mobilitätsmanagementmaßnahmen

Dipl.-Ing. Dirk Ohm, Ingenieurbüro IVAS

# Modal split – Analyse 2013 und Zielstellung 2030

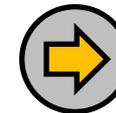


- ohne verkehrsplanerisches Handeln wird sich der modal split in Rostock kaum ändern
- Änderungen der CO<sub>2</sub>-Emissionen ergeben sich dann nur a) aus den technischen Entwicklungen und b) aus den bevölkerungs- und raumstrukturellen Änderungen

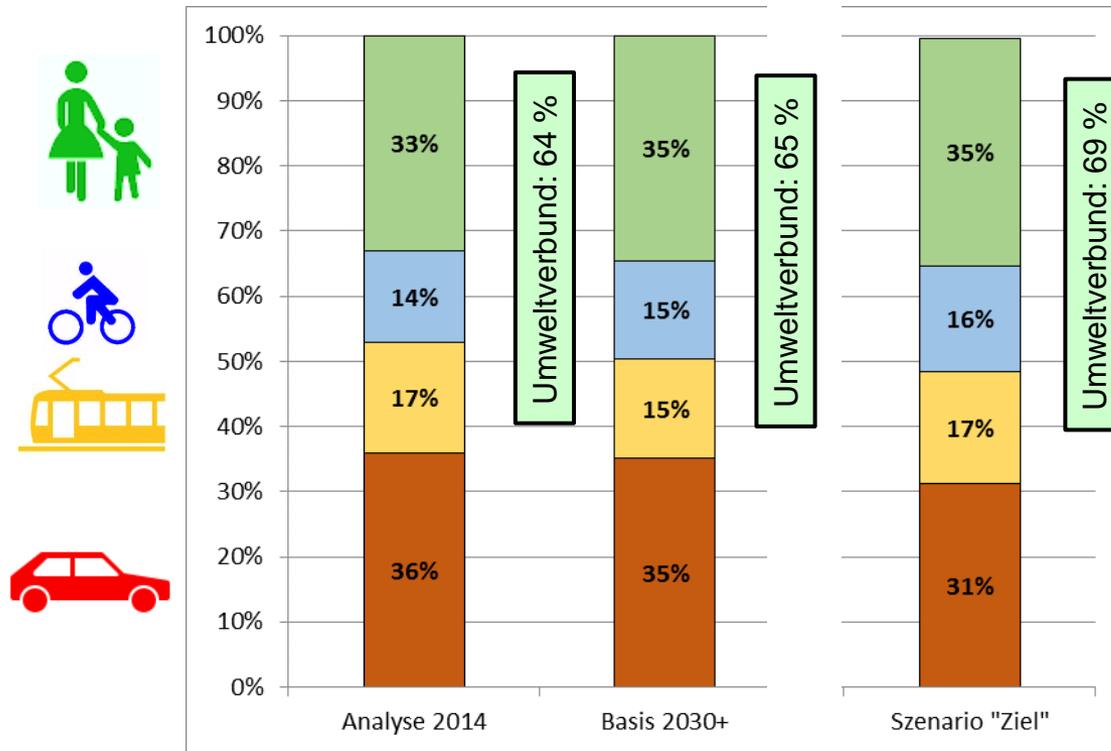
# Wirkungsrichtungen auf den modal split im Verkehrssystem Rostock

## Modal-split-Anteil Umweltverbund

1. primärer Ausbau des Straßennetzes
  2. Gleichzeitiger Ausbau Straßennetz und ÖPNV
  3. nur punktueller Ausbau Straßennetz, Ausbau ÖPNV, Förderung Fuß+Rad
  4. nur punktueller Ausbau Straßennetz, Ausbau und Bevorrechtigung ÖPNV, starke Förderung Fuß+Rad und Mobilitäts+ Verkehrssystemmanagement auf hohem Niveau
- 
5. wie 4. zzgl. angebotsunabhängige Verhaltensänderungen

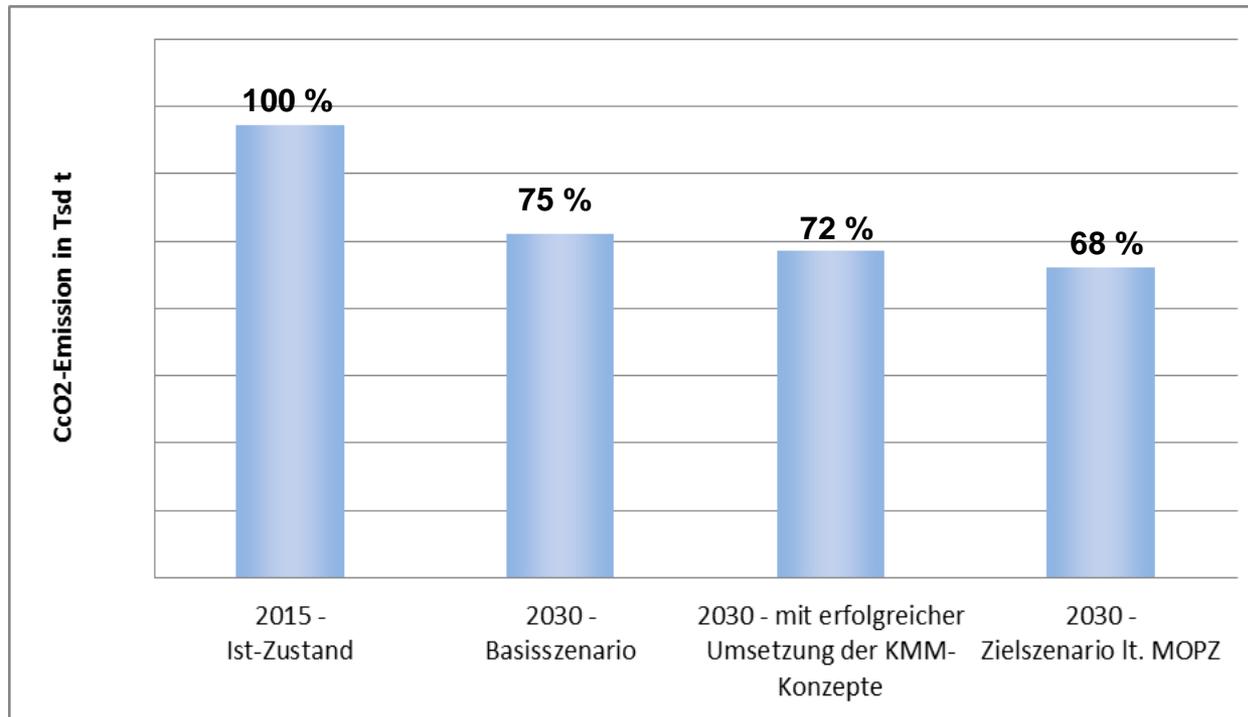


# Modal split – was kann in Rostock bewegt werden?



- Bei nur punktuelltem Ausbau Straßennetz, Ausbau und Bevorrechtigung ÖPNV, starker Förderung Fuß+Rad und Mobilitäts+ Verkehrssystemmanagement auf hohem Niveau kann der modal split den gesteckten Zielwert fast erreichen!

# Auswirkungen auf die CO2-Emissionen

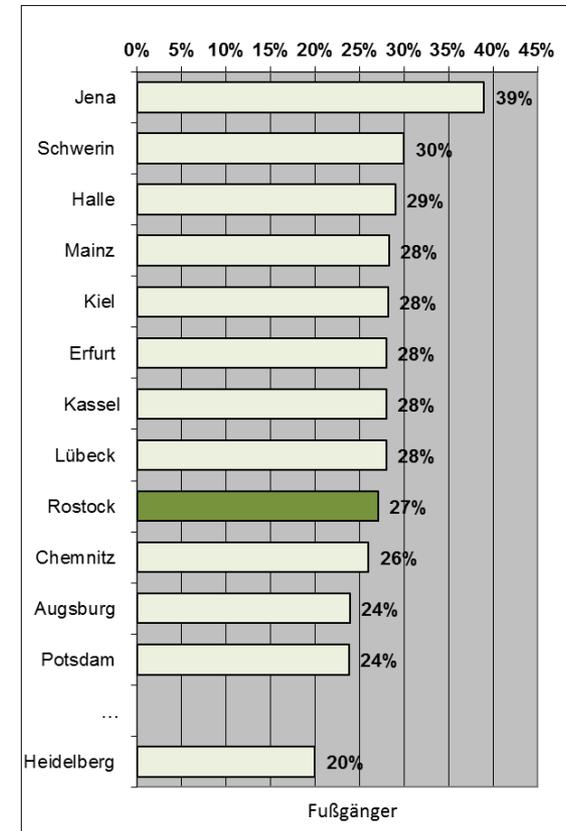
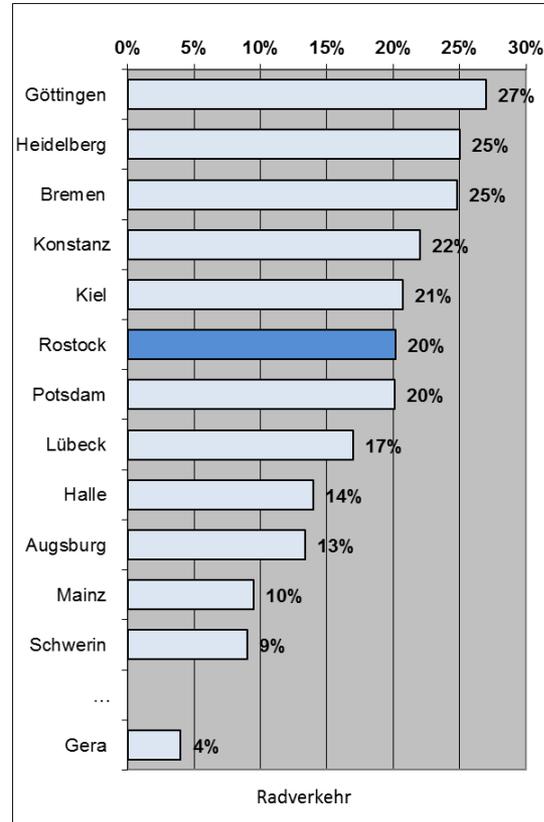
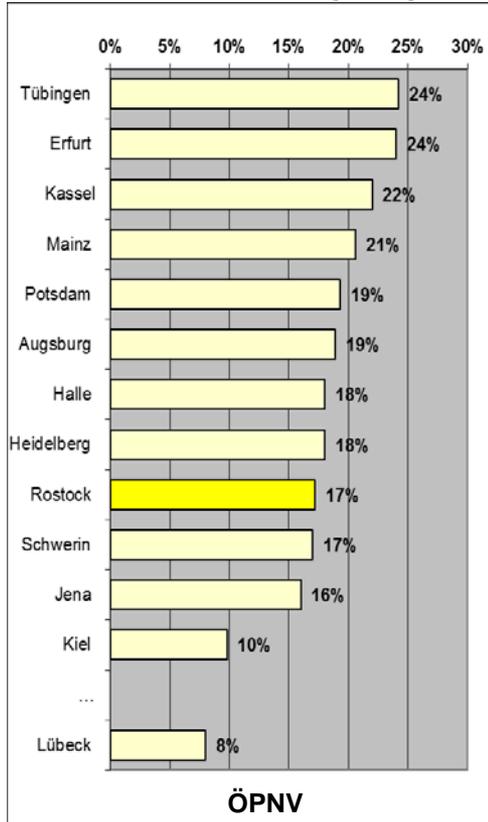


- Bei nur punktuelltem Ausbau Straßennetz, Ausbau und Bevorrechtigung ÖPNV, starke Förderung Fuß+Rad und Mobilitäts+ Verkehrssystemmanagement auf hohem Niveau kann der modal split den gesteckten Zielwert fast erreichen!

# Weitere Potenziale? Rostock durchaus ein Vorreiter, aber ...



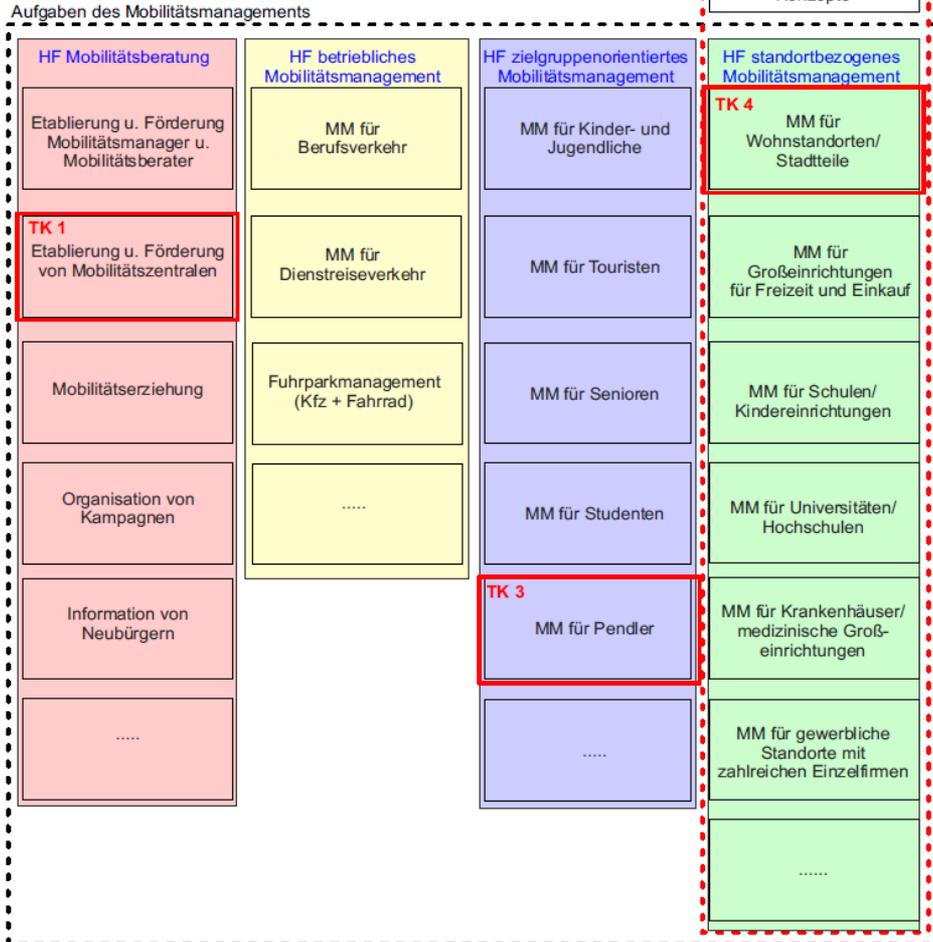
# Weitere Potenziale? .... Es gibt noch Reserven!



Quelle: SrV 2008/ weitere Befragungen

# Kurzes Resumee zum Projekt

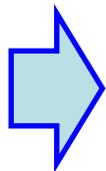
## Handlungsfelder des Mobilitätsmanagements



➤ wichtige Handlungsfelder wurden „beackert“, aber ...

## Kurzes Resumee zum Projekt

- Wird es gelingen, zumindest Teile der Projekte auch in die Praxis zu überführen?
  - z.B. in engerer Kooperation mit dem Landkreis (und auch dem Land als wichtigem Akteur!) tatsächlich das Pendlerverhalten zu beeinflussen?
  - den Leitfaden durch den praktischen Gebrauch weiterzuentwickeln und somit frühzeitig die Randbedingungen für Mobilitätsmanagement positiv zu beeinflussen?
  - in der sich als Vorreiter sehenden Stadt Rostock endlich auch elektrischen Buslinienverkehr zu etablieren?
  - die Informationen zu Mobilitätsangeboten und Mobilitätsdienstleistungen verkehrsmittel- und anbieterübergreifend noch besser „an den Kunden“ zu bringen?
- Wie können die Wirtschaft im allgemeinen und die Unternehmer im einzelnen noch stärker für das Mobilitätsmanagement zu gewonnen werden?
- Wie können bislang wenig beachtete Handlungsfelder stärker in den Blickpunkt gerückt werden? – z.B. Mobilitätsmanagement für gewerbliche Standorte mit vielen Einzelfirmen



**Das Projekt ist ein guter Auftakt, aber es müssen umsetzungsorientierte Aktivitäten folgen!**



**Herzlichen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

